

# Sozial- & Wirtschaftsstatistik Aktuell

## VERPFLICHTENDE FRAUENQUOTE IM AUFSICHTSRAT AB 2018

Was in anderen europäischen Ländern wie Deutschland oder Italien bereits Gesetz ist, wird ab 1.1.2018 auch in Österreich kommen: Eine Frauenquote von 30 % für Aufsichtsräte von großen und börsennotierten Unternehmen. Der Aufholbedarf in den österreichischen Unternehmen ist jedenfalls groß, wie die Zahlen des Frauen.Management.Report.2017 der AK Wien zeigen.

Von **Christina Wieser**  
Arbeiterkammer Wien

### Geschlossene Gesellschaft

Rund um den Beschluss der Frauenquote im österreichischen Nationalrat Ende Juni wurde einmal mehr das Für und Wider einer gesetzlichen Regelung in dieser Frage diskutiert. Die vorliegenden Fakten sollen Hintergrundinformationen zur Ausgangssituation in Österreich im europäischen Vergleich liefern sowie die bestehenden Hürden für Frauenkarrieren aufzeigen. Die herrschende Geschlechterverteilung an den österreichischen Führungsspitzen zeigt den Handlungsbedarf deutlich auf: Seit zehn Jahren bleibt der weibliche Anteil in den Geschäftsführungen und Aufsichtsräten auf konstant niedrigem Niveau. In den Aufsichtsräten der umsatzstärksten 200 Unternehmen des Landes liegt der Frauenanteil im Jahr

2017 bei lediglich 18,1 %. In den Geschäftsführungen sind es noch weniger weibliche Führungskräfte (7,2 %). In einem Viertel der Unternehmen (53 von 200) werden sämtliche Spitzenfunktionen ausschließlich mit Männern besetzt. Wie die Ergebnisse des Frauen.Management.Report.2017 der AK Wien zeigen, verläuft die Erhöhung des Frauenanteils in den vergangenen zehn Jahren äußerst schleppend.

Bei der anhaltenden Geschlechterasymmetrie im Top-Management (vgl. Abbildung 1) handelt es sich um ein strukturelles Problem: Zwar bilden Frauen die Mehrheit der HochschulabsolventInnen, für Chancengleichheit an der Führungsspitze reicht das aber offenbar nicht. Je höher die Hierarchieebene, desto →